

Späte und frühe Haubentaucherbrut (*Podiceps cristatus*)

Als ich am 12. 11. 1966 gegen mittags das Ellgauer Staubecken erreichte, hörte ich immerzu die Bettelrufe junger Haubentaucher. Ich bestimmte einen Altvogel, vermutlich das Weibchen, mit 2 Jungen. Die Jungen hatten noch die Streifenzeichnung; die Federhauben deuteten sich bereits an. Gegen 13 Uhr tauchte der Altvogel, schnellte bald mit einem Fischlein an die Oberfläche. Der Altvogel fütterte. Als der Altvogel einmal lange auf Tauchjagd war, schwammen sich die Jungtaucher wie ein Paar zur Balz gegenüber, zeigten die Katzenpose; jeder Streifling schlenzte einmal den Kopf seitwärts, dann schwamm jeder wieder seinen eigenen Weg. Es waren die einzigen Haubentaucher, die sich noch auf dem Staubecken aufhielten.

Am 23. 4. 1967 machte mich meine Frau auf einen Haubentaucher aufmerksam, der sich im verwachsenen Teil des Ellgauer Staubeckens aufhielt. Als ich mir den Taucher mit der vierzigfachen Vergrößerung ansah, entdeckte ich ein frischgeschlüpftes Junges auf dem Rücken des Altvogels. Am 29. 4. kontrollierte ich die Taucherfamilie nochmals. Das Haubentaucherpaar führte 3 Junge.

Georg Geh, 89 Augsburg 7, Klaukestr. 20

Anmerkung der Schriftleitung

Bei der hier geschilderten Spätbrut ist das Vollgelege wohl im September, bei der Frühbrut in den letzten Märztagen gezeitigt worden. Während in Mitteleuropa Septembegelege offenbar nicht allzuseiten sind und sogar noch spätere vorkommen (vgl. GLUTZ VON BLOTZHEIM u. K. BAUER 1966; Beobachtungen aus Ismaning), stellt ein Vollgelege Ende März eine Ausnahme dar. Es dürfte sich bei der Beobachtung GEHS um die früheste bisher in Bayern bekannte Haubentaucherbrut handeln (vgl. DIESELHORST 1957, Vogelwelt 78, 97). Balzbewegungen von Jungvögeln, insbesondere Kopfschütteln, kann im Herbst öfters beobachtet werden (z. B. GLUTZ VON BLOTZHEIM und BAUER 1966).

Bz.

(Aus der Staatlichen Vogelschutzwarte Garmisch-Partenkirchen)

Zur Ernährung eines Waldohreulenbrutpaares (*Asio otus*) im Murnauer Moos

Am 21. Mai 1967 konnten wir im Ostteil des Murnauer Moooses ein Waldohreulenpaar ausmachen, das im Werdenfelser Land wohl eines der südlichsten Vorkommen sein dürfte. Das Paar fütterte zwei Jungvögel, die den Horst (alter Krähenhorst) bereits verlassen hatten. Die Vögel hielten sich in einem schmalen Moorkiefernriegel auf, der ein ausgedehntes Hochmoor von Weide- und Wiesenflächen trennt. Beide Flächen (ca. 1,5 qkm) dürften wohl das Hauptjagd-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [8_2](#)

Autor(en)/Author(s): Geh Georg

Artikel/Article: [Späte und frühe Haubentaucherbrut \(*Podiceps cristatus*\)
182](#)